



KRAV MAGA ALLROUND

Maor Self Defense



Geschichte des Kubotan

Im 11. Jahrhundert verwendeten erstmals geheime Kämpfer in Japan, die sogenannten "Ninjas", einen Kurzstock zur Unterstützung ihrer Kampftechniken um den Gegner schneller wehrunfähig zu machen. Der Kurzstock = Kubotan war z.B. mit versteckten Messern oder giftigen Nadeln ausgerüstet, um sich im Kampf Vorteile zu verschaffen.

Namen des/der GründerInnen oder ErfinderInnen des Kubotan sind nicht bekannt.

Der Kubotan geriet lange Zeit in Vergessenheit und fand doch seinen Weg um die Welt. Im Jahre 1973 entdeckte der in Kumamoto/Japan 1934 geborene Großmeister Takayuki Kubota (Karate, Aikido, Judo, Kendo) den Kubotan in Aufzeichnungen über den Okinawa Karate Clan wieder und baute diesen in seine Kampftechniken ein. Er ließ sich den Namen Kubotan in den 70er Jahren als Handelsmarke registrieren.

Nicht nur bei der japanischen Geheimpolizei und anderen Spezialeinheiten, sondern auch bei vielen SelbstverteidigungsspezialistInnen fand der Kubotan in unzähligen Ländern der Welt schnell Anklang. Auch Alltagsgegenstände, wie Schlüssel, Zeitungen, Handy, Tee-, Kaffeelöffel, Feuerzeug, u.v.m. können zur Ausführung der Techniken wie ein Kubotan eingesetzt werden.

Der Kubotan ist unter vielen Namen bekannt: Palmstick, Yawara, Dulo-Dulo, Pocketstick, Tabak Maliit, Selbstverteidigungsstock, u.v.m.

Es gibt ihn in den unterschiedlichsten Materialien, wie Metall, Plastik oder Holz. Er gilt in Österreich nicht als Waffe.

Die Wehrhaftigkeit ungeübter Personen kann durch den Einsatz des Kubotan oder von Alltagsgegenständen effektiv erhöht werden.

Auch für spezielle Berufsgruppen bietet der Einsatz des Kubotans geeignete Techniken zum Kontrollieren, Fixieren und Transportieren von aggressiven Personen.

In Österreich, im System Krav Maga, werden Techniken mit dem Kubotan und Alltagsgegenständen seit 2003 von Krav Maga Allround Instructor Bernhard Böhm eingearbeitet und weiterentwickelt.

Krav Maga Allround
www.psv-kma.at